

## **Vertraut-Werden mit der neuen Umgebung**

Der Übergang aus der Familie in eine Kinderkrippe bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung.

Während der ersten Zeit in der Krippe ist das Kind mit unbekanntem Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert.

Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und später an die tägliche Trennung von den Eltern gewöhnen.

Damit die Kinder sich behutsam einleben können, erfolgt die Eingewöhnung mit und der Aufbau einer Bindungsbeziehung zur Erzieherin in Kooperation mit den Eltern, bzw. unter dem Schutz einer gewohnten Bindungsperson.

### **Das erste Kennenlernen** erfolgt durch ein ausführliches Aufnahmegespräch

- ✚ indem die Eltern über den Verlauf des „Sich-Einlebens“ Ihres Kindes informiert werden
- ✚ Bildungs- und Betreuungsvertrag geregelt werden
- ✚ ein wichtiger Erfahrungsaustausch über Essen, Schlafen, Sauberkeitserziehung und sonstige häusliche Rituale erfolgt (Gewohnheiten des Kindes, Vorlieben...)
- ✚ ein Elternratgeber und Merkblatt über wichtige Mitbringsel an die Eltern ausgehändigt wird.
- ✚ Besichtigung der Kinderkrippe in unserem Haus

**Das „Sich-Einleben“ des Kindes erfolgt zeitversetzt nach folgendem Grundschema,** wird aber zusammen mit den Eltern auf die individuelle Familiensituation abgestimmt.

- ✚ **An den ersten 3 Tagen** erfolgt keine Trennung. Die Grundphase dient vor allem dazu, dass das Kind die Bezugserzieherin, den Gruppenraum und die anderen Kinder kennenlernt. Die Mutter/der Vater bleibt "schützendes Nest in der Nähe " bzw. sichere Basis, damit das Kind nach seinen Erkundungen der neuen Umgebung wieder zurückkommen kann.
  - ✚ Die Bezugserzieherin verhält sich in den ersten Tagen eher abwartend und versucht nach einiger Zeit zum Kind Kontakt aufzunehmen. Sie macht ihm kleine Spielangebote und wird vom zweiten Tag an, neben der Mutter/dem Vater im Blickfeld des Kindes sein, wenn das Kind gewickelt und gefüttert wird.
- **Am 4. Tag erfolgt der erste kurze Trennungsversuch** von 5 - 30 Min.
- ✚ Die Mutter/der Vater verabschieden sich das erste Mal vom Kind und verlässt den Raum, (auch unter Protest) bleibt aber innerhalb der Einrichtung.
  - ✚ Reagiert das Kind mit Weinen und lässt sich von der Bezugserzieherin trösten, in eine Spielsituation einbinden, wird die Eingewöhnungszeit kürzer sein und die Trennung Tag für Tag gesteigert
  - ✚ Reagiert das Kind untröstlich, werden zwei weitere Tage angeknüpft und am 7.Tag eine erneute Trennung versucht.

**In der Stabilisierungsphase** übernimmt die Bezugserzieherin mehr und mehr die Versorgung des Kindes und bietet sich verstärkt als Spielpartnerin an. In Absprache mit der Mutter/dem Vater kann sich die elterliche Bezugsperson mehr zurückhalten, verlässt den Raum nach dem gewohnten Verabschiedungsritual (bleiben sie nicht länger als notwendig, es könnte sich für Ihr Kind negativ auswirken) und bleibt noch in der Einrichtung.

**In der Schlussphase** hält sich die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung auf; es wird aber jederzeit eine Erreichbarkeit vorausgesetzt. Abgeschlossen ist das „Vertraut-machen mit der neuen Umgebung“, wenn das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zur Erzieherin aufgebaut hat, sie als sichere Basis akzeptiert wird und sich das Kind trösten lässt.

### **Das gesamte „Sich-Einleben“ des Kindes ist begleitet**

- ✚ von einem ständigen Informationsaustausch zwischen Bezugserzieherin und Eltern
- ✚ sowie regelmäßigen Entwicklungsgesprächen.

Die Eltern sollten zeitlich mindestens 3 -4 Wochen für „das Vertraut-werden mit der neuen Umgebung“ des Kindes einplanen! Die Eingewöhnungszeit sollte möglichst vom gleichen Elternteil begleitet werden.

### **Tipps für Eltern eine gute Eingewöhnung**

- ✚ Es genügt, wenn Sie mit Ihrem Kind in den ersten Tagen für 1-2 Stunden in der Krippe sind.  
Wichtig ist, dass Sie zu bestimmten Zeiten kommen.
- ✚ Der Grund ist zum einem, dass es leichter für Ihr Kind ist, wenn es zunächst immer auf die gleiche Situation trifft, zum anderen sind anfangs nicht alle Kinder zur gleichen Zeit im Gruppenraum. Sie helfen den Bezugserzieherinnen und Ihrem Kind.
- ✚ Wenn Sie sich zusammen mit Ihrem Kind im Gruppenraum aufhalten, setzen Sie sich am besten in eine stille Ecke und seien Sie einfach da.
- ✚ In den ersten 3 Tagen keine Trennungsversuche machen. Die ersten 3 Tage spielen eine wichtige Rolle für das "Vertraut-werden mit der neuen Umgebung“ und sollte nicht durch Trennung belastet werden.
- ✚ Unterstützen Sie das Interesse des Kindes an der Bezugserzieherin und blockieren Sie nicht den Zugang des Kindes zu ihr.
- ✚ Sprechen Sie freundlich zur Erzieherin. Ihr Kind wird es registrieren und entspannter an die neue Situation herangehen.
- ✚ Verabschieden sie sich immer von Ihrem Kind. Das Vertrauen Ihres Kindes zu Ihnen steht auf dem Spiel.
- ✚ Wenn irgend möglich, sollten Sie Ihr Kind in den ersten 6 - 8 Wochen nur halbtags in der Krippe betreuen lassen. Es braucht all` seine Kraft und sein Können, um sich mit den neuen Verhältnissen vertraut zu machen.
- ✚ Seien Sie drauf vorbereitet, dass Ihr Kind in der Krippe nach einiger Zeit andere Verhaltensmuster aufzeigen wird, als Sie es von zu Hause kennen.  
Das hat damit zu tun, dass Ihr Kind in der neuen Umgebung mit den neuen Personen neue Gewohnheiten entwickelt, die sich teilweise etwas von den Gewohnheiten von zu Hause unterscheiden.
- ✚ Schieben Sie den ersten Besuchstag des Kindes nicht bis kurz vor ihrer Berufstätigkeit auf. Schaffen Sie sich einen gewissen zeitlichen Spielraum, um auf Umstände, wie Krankheiten... flexibel reagieren zu können.



- ✚ Sollte das Kind kurz vor oder zum geplanten Zeitpunkt des Betreuungsbegins erkranken, empfiehlt es sich, das „Vertraut-werden mit der neuen Umgebung“ zu verschieben, bis das Kind wieder gesund und belastbar ist.
- ✚ In den ersten 6 - 8 Wochen sollten Sie immer gut erreichbar sein. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass sich das Kind in einer besonderen Stresssituation noch nicht trösten lässt und nach der vertrauten elterlichen Bezugsperson verlangt.
- ✚ Montags "nie" heißt die Devise für alle neuen Aktivitäten im Rahmen des Einlebens. Die Erfahrung zeigt, dass es den Kindern besonders schwerfällt, sich am Wochenbeginn wieder in der noch nicht hinreichend vertrauten Umgebung zurecht zu finden bzw. "allein zu bleiben".
- ✚ Vertraute Gegenstände, die von zu Hause in die Krippe mitgebracht werden, z. B. Schmusetuch, Kuscheltier... können für das Kind während der Trennung und beim Einschlafen sehr hilfreich sein.
- ✚ Falls das Kind besondere Schwierigkeiten hat, sich von einem der beiden Elternteile zu trennen, könnte es sinnvoll sein, dass der andere Elternteil das Kind in der Zeit des Einlebens begleitet.

